



| | | | | |
|---|------------|-----------------|------------------|----|
| STELLUNGNAHME zur Anfrage | | Vorlage Nr.: | 2016/0317 | |
| FDP-Gemeinderatsfraktion | | Verantwortlich: | Dez. 5 | |
| vom: 25.05.2016 | | | | |
| Bekämpfung der Ausbreitung von Stechmücken bzw. Ungeziefer sowie Eindämmung der Gefahr durch Zika-Virus bzw. Arboviren | | | | |
| Gremium | Termin | TOP | ö | nö |
| Gemeinderat | 19.07.2016 | 33 | x | |

1) Sind der Stadtverwaltung Zahlen bekannt bzgl. der derzeitigen Stechmückenpopulationen im Vergleich zu vorherigen Jahren?

Konkrete Zahlen der derzeitigen Stechmückenpopulationen können nicht benannt werden.

Wenn sich der Rheinpegel auf einem erhöhten Niveau befindet, kommt es zu Druckwasseransammlungen im Deichhinterland. Regelmäßiger Nachschlupf und die Verdriftung von Larven innerhalb der Brutstätten führen zu teilweise sehr schwierigen Bekämpfungssituationen.

2) Welche Maßnahmen werden derzeit zur Schädlingsbekämpfung angewandt?

Zuständig für die Bekämpfung von Stechmücken ist die Kommunale Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS) e.V..

Die klimatischen Verhältnisse eines jeden Jahres bestimmen den Zeitpunkt und den Umfang der Bekämpfungsmaßnahmen. Nach der winterlichen Ruhepause erlangen im März/April zumindest ein Teil der Embryonen der Rheinschnakenarten ihre Schlüpfähigkeit wieder, so dass sie bei einem Hochwasser aus den Eiern schlüpfen können. Die Waldmückenlarven treten bereits im zeitigen Frühjahr nach der Schneeschmelze auf, während mit den ersten Larven der Hausmücken erst ab Ende April zu rechnen ist.

Im Rahmen der Rheinschnakenbekämpfung ist es erforderlich, ständig die Wasserstandsentwicklung des Rheins und der ihm zufließenden Flüsse bzw. Bäche sowie die aktuellen klimatischen Bedingungen, wie Niederschlagsmenge und Temperaturgang zu beobachten. Überschreitet der Pegel im Zeitraum von April bis September die kritische Marke, bei der die Stechmücken-Eiablagehorizonte überschwemmt werden, oder gehen heftige Regenfälle nieder, die zu lokalen Überschwemmungen führen können, werden ausgewählte Brutplätze auf frisch geschlüpfte Stechmücken-Larven untersucht.

Liegt die Besatzdichte über den Schwellenwerten, so werden die zuständigen Behörden sowie die Bekämpfungsteams (Bodenpersonal und Piloten) informiert, dass Maßnahmen entsprechend dem festgesetzten Konzept erforderlich sind. Bevor Bekämpfungsmaßnahmen in einer Gemeinde vorgenommen werden, werden bei den Behörden die Genehmigungen für die Bekämpfung eingeholt.

Das Bti-Präparat (*Bacillus thuringiensis israelensis*) wird seit vielen Jahren von der Kommunalen Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS) e.V. verwendet und in den betroffenen Gebieten fachgerecht ausgebracht. Über die Jahre hinweg wird durch die biologische Stechmückenbekämpfung mit Bti eine durchschnittliche Reduktion der Rheinschnakenpopulation von 95% erreicht. Darüber hinaus empfiehlt sich für die Bekämpfung von sog. "Hausmücken" der Einsatz von Culinex Tabs Plus. Dieses umweltfreundliche Präparat auf biologischer Basis ist bei verschiedenen Ausgabestellen der Stadt Karlsruhe erhältlich.

3) Sind der Stadtverwaltung Fälle von Arboviruserkrankungen bekannt, welche durch hiesige Stechmücken übertragen werden können? Bzw. sind konkrete Zika-Virus-Vorkommen in Karlsruhe bekannt?

Sämtliche gemeldete Erkrankungen an Tropenkrankheiten gehen auf eine Infektion im Ausland zurück. Dem Gesundheitsamt Karlsruhe liegt bisher ein Fall einer Arboviruserkrankung vor, die Ansteckung erfolgte jedoch in Südamerika. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, dass Tropenkrankheiten (z.B. Zikavirus, Denguefieber, Chikungunyafieber) durch die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) übertragen werden. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass eine erkrankte Person von der Asiatischen Tigermücke gestochen wird und das Virus entsprechend weitergibt. Die Wahrscheinlichkeit wird durch das Gesundheitsamt derzeit als gering eingestuft, auch aufgrund der noch geringen Populationsdichten der Asiatischen Tigermücke.

4) Gedenkt die Stadtverwaltung, Kontakt zu KABS e.V. aufzunehmen, bzw. welche Verbindungen bestehen bereits?

Zwischen der KABS e.V. und dem Gartenbauamt findet über regelmäßige Treffen ein intensiver Austausch statt. Die Stadtverwaltung ist somit informiert, wo und mit welcher Methode aktuell Bekämpfungsmaßnahmen durchgeführt werden.